

Hindernis umspielt

Einstimmiges Ja zum Fußballgolf am See

Wölfersheim (en). Die parlamentarische Hürde haben sie gemeistert: Erleichtert verfolgten am Dienstagabend in der Wetterauhalle Mitglieder der Berstädter Familien Gottwald und Siaplaouras die Diskussion und Abstimmung über ihr Fußballgolf-Projekt am Wölfersheimer See.

Zwar hatte die Grünen-Fraktion zu Beginn der Sitzung einen Änderungsantrag zum Beschlussvorschlag des Gemeindevorstands verteilt, über die die Fraktionen in einer Sitzungsunterbrechung berieten – an der allgemein positiven Einstellung gegenüber den Plänen änderten aber auch die Modifizierungen der Grünen nichts.

Wie berichtet, hatten die beiden Familien bei einem gemeinsamen Urlaub die Kombination aus Fußball und (Mini-)Golf kennengelernt und seitdem geplant, eine ähnliche Anlage auf der Wiese rund um den Hochseilgarten am See zu gestalten. Anfängliche Bedenken der Kommunalpolitiker hatte der Besuch einer Anlage in der Pfalz zerstreut, der Gemeindevorstand ist nun sogar der Ansicht, die Anlage könne das Naherholungsgebiet »sinnvoll ergänzen«. Den ruhigen Charakter des Areals werde sie jedenfalls nicht stören, war man sich einig. Grünen-Sprecher Michael Rückl räumte ein, die Freizeitgewohnheiten tendierten zum Event, dem könne man hier Rechnung tragen, ohne die Natur massiv zu verändern. An den 18 Stationen soll statt eines Golfballs ein Fußball in ein Ziel beför-

dert werden, vorbei an Steinen, Baumstämmen und ähnlichem – es würden nur natürliche Materialien verwendet. Klar war, dass es keinen Zaun um die Spielwiese geben wird. Zudem gefiel den Grünen, dass außerhalb der Bahnen das Gras den Sommer über wachsen soll. Unabhängig von diesem Projekt forderte Rückl allerdings, jede Veränderung am See sorgsam abzuwägen und auch über Grenzen zu diskutieren. Konkret forderte er in seinem Änderungsantrag, dass der alte Zustand wiederhergestellt werden soll, falls irgendwann kein Fußballgolf mehr auf der Wiese gespielt wird, und bezüglich des Pachtvertrags solle die Gemeinde Kontakt mit dem Städte- und Gemeindebund aufnehmen. Beides sei »völlig unkritisch«, erklärte Bürgermeister Rouven Kötter (SPD), und der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten, Karl Ernst Pulkert, sah es ähnlich: Die Wünsche der Grünen seien sinnvoll, und Fußballgolf passe in das Konzept für das Gebiet am See, das zudem groß genug sei für Freizeitangebote und für eher stille Erholung. FWG und CDU stimmten ebenfalls zu, womit dem von Kötter gewünschten einstimmigen Ja zu der Anlage nichts mehr im Wege stand.

Konkret beschloss das Parlament, dass der Gemeindevorstand einen Pachtvertrag mit der von beiden Familien gegründeten Red Lama GmbH abschließen soll, und dass die Planungen die Belange des Naturschutzes bei dem Projekt vorrangig beachten sollen.



Volltreffer: Am Wölfersheimer See soll künftig eingelocht werden.

(Foto: dpa)